

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 27 (1985)
Heft: 10: Herbstzeit, Lesezeit

Artikel: Für alle, die Russisch lernen
Autor: Jessenin, Sergej
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

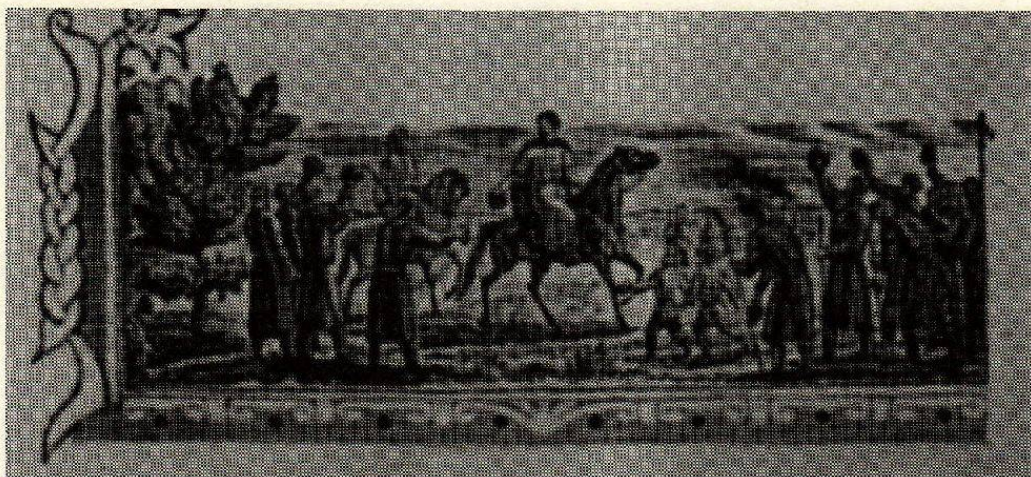
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für alle, die Russisch lernen



Отговорила роща золотая
Березовым, веселым языком,
И журавли, печально пролетая,
Уж не жалеют больше ни о ком.

Кого жалеть? Ведь каждый в мире странник —
Пройдет, зайдет и вновь оставит дом.
О всех ушедших грезит конопляник
С широким месяцем над голубым прудом.

Стою один среди равнины голой,
А журавлей относит ветер в даль,
Я полон дум о юности веселой,
Но ничего в прошедшем мне не жаль.

Не жаль мне лет, растраченных напрасно,
Не жаль души сиреневую цветь.
В саду горит костер рябины красной,
Но никого не может он согреть.

Не обгорят рябиновые кисти,
От желтизны не пропадет трава.
Как дерево роняет тихо листья,
Так я роняю грустные слова.

И если время, ветром разметая,
Сгребет их все в один ненужный ком...
Скажите так... что роща золотая
Отговорила милым языком.

Sergej Jessenin

Das lied des goldenen haines ist verklungen,
der birken grüne sprache ist verhallt.
Es hat der kranichzug sich fortgeschwungen.
Niemand und nichts, dem sein bedauern galt.

Wem ein bedauern? Wanderern uns allen?
Man kommt, man geht, man sucht sich neu bereich;
das hanffeld träumt von denen, die gefallen,
der grosse mond hängt überm blauen teich.

Allein inmitten kahlen feldes steh ich,
es trug der wind den kranichzug davon,
und in vergessne jugendzeiten späh ich,
nicht klingt im herzen des bedauerns ton.

Ich klag der jahre nicht, und nicht verzehre
mein herz ich um vergangnen blütentag;
im garten brennt die rote vogelbeere
mit einem feuer, das nicht wärmen mag.

Noch nicht verdorrt der roten dolden fülle,
noch sank das gelbe gras nicht in das grab,
und wie der baum die blätter abwirft stille,
so werfe ich die trüben worte ab.

Und kommt die zeit, und fegen sturmeswinde
das laub zu einem unnötigen hauf,
dann sprecht so: Der goldne hain sang linde
sein lied zu end. Es tönt zu uns herauf . . .

Nachdichtung: Erwin Johannes BACH

